

Studierende im HdV kommen zu Wort

Vom Präsenzstudiengang zum dualen Studiengang

Nach meinem Abitur startete ich im April 2013 das Präsenzstudium „Sprache-Literatur- und Kultur“, mit dem Schwerpunkt Spanisch und Portugiesisch und als Nebenfach Pädagogik, an der JLU in Gießen. Bereits nach einem Semester wurde mir bewusst, dass ich einen sozialen Beruf erlernen wollte, mir jedoch der Praxisbezug im Erststudium fehlte. Dennoch schloss ich das Studium im Jahr 2016 erfolgreich ab, hatte jedoch bereits im Vorfeld für mich entschieden, im Anschluss ein dual basiertes Studium dranzuhängen, um vor allem Praxiserfahrung zu sammeln.

Nach längerer Recherche stieß ich auf den dualen Studiengang „BASA-dual-Soziale Arbeit“, welches in Fulda angeboten wird. Durch einen Austausch in einem Kontaktforum, mit bereits an der Hochschule Fulda Studierenden, erhielt ich die Möglichkeit, all meine Fragen hinsichtlich des Studiums und der Praxis zu stellen. Dies führte dazu, dass ich mich für den Studiengang entschied. Durch die Studienkoordinatorin Frau Leibold wurde mir eine Praxisliste zugesandt. Ich empfand das Haus der Volksarbeit e. V. als sehr ansprechend, da dort im Laufe des Studiums eine Rotation in einen anderen Bereich ermöglicht wird und den Studierenden dadurch die Gelegenheit geboten wird, viele Eindrücke in die unterschiedlichsten Bereiche der Sozialen Arbeit zu gewinnen.

Nach dem Bewerbungsgespräch und einer darauffolgenden Hospitation wurde ich eingestellt. Nun erfüllte ich alle Voraussetzungen für den dualen Studiengang und durfte ab April 2017 endlich mein Zweitstudium beginnen.

Bereits von Anfang an wurde mir viel Vertrauen, Wertschätzung, Ernsthaftigkeit und Höflichkeit seitens der Leitung und Kolleg*innen entgegengebracht, weshalb ich mich sehr wohl im Team fühlte und recht schnell meinen Platz fand. Durch die konstruktive Begleitung meiner Praxisanleiterin konnte ich, während den Anleitergesprächen, Arbeitsabläufe und -prozesse besser reflektieren und nachvollziehen, welche bei Bedarf auch in der Supervision Thema wurden. Mir wurde es ermöglicht, eigenständige Angebote zu planen und anzubieten. Ab April 2019 durfte ich die administrativen Tätigkeiten des Trägers in der Verwaltung kennenlernen und gleichzeitig noch einige Stunden in der Krabbelstube arbeiten. Mit dieser Lösung war ich sehr zufrieden, da ich die Verwaltungstätigkeiten als einen schönen Ausgleich zum oftmals turbulenten Kitaalltag empfand, trotzdem aber die KiTa-Tätigkeiten weiter führen durfte, die mir großen Spaß bereiten.

Im Januar 2020 wurde ich schwanger, weshalb ich leider mit einem sofortigen Beschäftigungsverbot, zu meinem Schutz und dem meines Kindes nicht mehr in der KiTa arbeiten durfte, meine Verwaltungstätigkeit konnte ich jedoch weiterhin ausüben, was mich sehr freute. Auch hier erwiesen sich sowohl die Hochschule Fulda als auch das Haus der Volksarbeit e. V. für mich als sehr familienfreundlich. Ich konnte glücklicherweise mein Studium trotz Nachwuchs während der regulären Studienzeit beenden, weshalb sich für mich der online basierte Studiengang als perfekter Studiengang erwies. Bis zu meinem Mutterschutz arbeitete ich sehr gerne in der Verwaltung und durfte u. a. Verträge für die Geschäftsführung vorbereiten oder an wichtigen administrativen Neuerungen mitwirken. An dieser Stelle würde ich jedem nachfolgenden BASA-Student/In den Bereich der Verwaltung ans Herz legen, da man somit wichtige Eindrücke für den weiteren beruflichen Werdegang sammeln kann.

Durch die Corona-Pandemie fiel mir in meiner Elternzeit die Decke zu Hause auf den Kopf, weshalb ich mich gemeinsam mit meinem Mann für einen schnelleren Wiedereinstieg entschloss.

Nun wird meine Tochter in einer der Einrichtungen des Trägers betreut und ich kann nach erfolgreich abgeschlossenem Studium, meine Tätigkeit als Sozialpädagogin nachgehen.

Besonders freut es mich, dass ich die Praxisanleitung einer Studentin seit Ende April übernehmen darf, und mein angeeignetes Wissen durch die Hochschule, aber auch durch die vierjährige Arbeitserfahrung durch die Praxis weitergeben kann.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei meiner Praxisanleiterin Frau Lutz, beim gesamten Koselburg-Team, meiner Einrichtungsleitung Frau Ochs, der stellvertretenden Leitung Frau Schmitt und der Kita-Mentorin Frau Jansohn bedanken, die mich während des Studiums tatkräftig unterstützt haben und mir den Wiedereinstieg erleichtert haben. Vielen herzlichen Dank.

Francesca Aloia, 28.05.2021